

Rough Enough Steckbrief



RoughEnough sind darauf spezialisiert, Kneipenfeste, Hochzeiten, Geburtstage, Firmenfeste, Messefeiern etc in kürzester Zeit zum Kochen zu bringen. Nach dem Motto: keine Langeweile, und immer kräftig draufhalten.

Nach 30 Minuten sind die ersten Mädels auf der Tanzfläche, und bald darauf sieht man sonst eher behäbige 60-Jährige mit der Luftgitarre abrocken.

RoughEnough stimmen gemeinsam mit dem Publikum die größten Rockhymnen der letzten 20-30 Jahre an, und bei "Help from my friends" (Toto Version) brennt ein Saal voll Wunderkerzen.

Gemeinsam mit dem Publikum lassen sie Nelly, den Elefanten auferstehen, und die Piloten die Sonne und den Mond extrabreit grüßen. Und Wickie dargeboten im Wikingeroutfit darf natürlich auch nicht fehlen.

RoughEnough existieren seit 1997. Die Formation besteht aus Günter Haller (Vocals, Keyboard), Lutz Schoppe (Gitarre, Backvocals), Sandro Miller (Bass, Backvocals) und Michael John (Drums, Backvocals).

Rough Enough Steckbrief

RoughEnough sind folgendermaßen erreichbar:

Postadresse: Lutz Schoppe
Andreasstr. 17
82054 Sauerlach
Homepage: <http://www.roughenough.com>
E-Mail: info@roughenough.com
Telefon: 08104-7986
Mobil: 0171-2230972

Das **Repertoire** besteht aus ca. 60 Songs, welche je nach Anlass in die Playlist aufgenommen werden; im Folgenden die am häufigsten gespielten Songs:

| | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| AC/DC | Highway to Hell |
| Chuck Berry | Johnny B. Goode |
| Barnes,Jimmy | Drivin' wheels |
| Blues Brothers | Gimme some lovin |
| Bon Jovi | Runaway |
| Journey | Anyway you want it |
| Bryan Adams | Summer of 69 |
| Boston | Rock 'n Roll Band |
| CCR | Hey Tonight |
| Cheap Trick | I want you to want me |
| Doobies | Dangerous |
| Fleetwood Mac | Don't stop |
| Foreigner | Juke Bx Hero |
| Deep Purple | Smoke on the Water / Hush |
| Free | All right now |
| Bob Dylan | Mighty Quinn |
| Grand Funk Railroad | Some kind of wonderful |
| Kiss | I was made for lovin' you |
| Led Zeppelin | Rock and Roll |
| Loverboy | Working for the Weekend |
| McCartney,Paul | Live and let die |
| Billy Idol | Rebel Yell |
| Moore,Gary | Walking by myself |
| Palmer,Robert | Bad Case of Lovin' you |
| Queen | We will rock you |
| Rainbow | Long live Rock'n Roll |
| Tina Turner | Nutbush City Limits |
| Status Quo | Rockin' all over the World |
| Uriah Heep | Easy Living |
| The Sweet | Ballroom Blitz |
| Joan Jett | I love Rock'n'Roll |
| Toto | Hold the Line |
| Wickie und die starken Männer | Rock-Version |
| Whitesnake | Here I go again |
| Ram Jam | Black Betty |
| ZZ Top | Tush / La Grange |

Rough Enough Steckbrief



Jenseits der 30 und noch immer mächtig Spaß am Rocken: „Rough Enough“ lassen längst vergangene Zeiten aufleben. scm

Knackig und rau die Luftgitarre spielen

Die Coverband „Rough Enough“ veredelt im Klosterbauhof alte Hits und zeigt der Jugend das Rocken

Ebersberg ■ „Rough Enough“ sind Idealisten. Gitarren oder Luftgitarren, das macht bei der Münchener Coverrockband keinen Unterschied. Jedenfalls nicht, solange das Rocken Spaß macht. So ähnlich erklärt „Rough Enough“-Sänger Günter Haller seine Einstellung zur Musik, als er am Samstag Abend im Ebersberger Klosterbauhof steht, sich die Schweißperlen von der Stirn wischt und am an seinem Getränk nippt. Nur eine kurze Pause, denn dann zieht es die Rocker wieder auf die Bühne.

Es mag sein, dass die Jugendtage des Rocks gezählt sind, „Rough Enough“ jedoch drehen den Spieß herum, sie lassen längst vergange-

ne Zeiten wieder aufleben. Laut, knackig und rau, das sind die Adjektive, die das „Rough Enough“ Quartett wohl am treffendsten beschreiben. Laut, weil der Mischer hinter dem Pult die Regler ein Stück nach oben schiebt, knackig, weil die Musiker der Jugend das Rocken zeigen, obwohl sie altersmäßig jenseits der Dreißiger liegen, und rau, weil sie vormachen, wie man Originale mit Rauheit und Härte veredeln kann. Zuvorkommend für das Publikum, denn auf das monotone abkupfern der Nummern verzichtete die Gruppe vollkommen.

Es versteht sich von selbst, dass die Drumm- und Soloeinlagen der Marke Eigenproduktion entstam-

men. Da bekommt Totos „Hold the line“ einen neuen, groovigen Schliff und bei Lynard Skynards „Rockin' all over the World“ serviert Gitarrero Lutz Schoppe eine Extraportion rockige Gitarrenriffs als Krönung dazu. Gleichzeitig ist Schoppe mit den Backgroundvocals zur Stelle. Coverversionen aus drei Jahrzehnten Hard- und Klassikrockgeschichte haben sich „Rough Enough“ zur Aufgabe gemacht, welche sie ein ums andere Mal mit Bravour meistern.

Sieht man die Musiker auf der Bühne, so spürt man, dass sich daran in Zukunft nichts ändern wird. Kein Wunder also, dass sie mit ihren Versionen den Nerv des

Publikums voll treffen. Beim obligatorischen Luftgitarren-Wettbewerb ließen sogar die Mitdreißiger vor der Bühne die Mähne fliegen und auch Tom Müller, Geschäftsführer im Klosterbauhof, steht quatschvergnügt hinterm Tresen, schenkt das Weizenbier aus, lacht und klatscht Applaus.

Auch diese Fröhlichkeit wundert nur wenig, haben „Rough Enough“ doch am Anfang die Hälfte der Gäste persönlich mit Handschlag begrüßt und reichen auch während des Gigs einmal eine Flasche Sekt von der Bühne. Eines steht fest, solange Tonkünstler dieses Kalibers auf den Brettern stehen, stirbt der Rock nicht. Niemand. THORSTEN RIENTH

Ebersberger SZ Nr. 23 / Seite R 7

Harter Rock

„Rough enough“ spielen morgen Abend im Café im Klosterbauhof in Ebersberg schnelle und harte Mainstream Songs der Rockgeschichte seit den 60er Jahren – und wollen damit den Besucher so richtig einheizen. Günter Haller, Lutz Schoppe, Günter Franze und Axel Högel präsentieren unter anderem Stücke von AC/DC, Robert Palmer, Foreigner, Gary Moore oder Whitesnake. Einlass ist ab 20 Uhr, der Eintritt kostet zehn Mark. sh/Foto: ez

Grau und doch kein bisschen leise

Die Altrocker von „Rough enough“ heizen ordentlich ein

Ebersberg ■ Die Jugendtage des Rock sind gezählt. Da erstaunt es nicht, dass die Bannerträger des „guten alten Krachs“ nicht mehr die Taurischesten sind. Der paar grauen Haare ungeachtet machen die Musiker der Cover-Rockband „Rough enough“ ihrem wilden Image aber immer noch Ehre. Im Ebersberger „Café im Klosterbauhof“ zeigen sich die vier „rau genug“, um als Rocker ernst genommen zu werden. Auf die übliche Staffage – Lederklamotten und langem Zottelhaar – verzichtet die Band. Ganz bürgerlich kommt „Rough enough“ daher. Zumindest optisch. Akustisch betrachtet sind sie wilde Jungs.

Der kleine agile Sänger mit dem Bürstenhaarschnitt und großer Brille wirkt eher wie ein Computerfreak, der noch die Strichmännchenprogramme vom C 64 geknackt hat. Der Bassist könnte als Bankangestellter durchgehen, den kräftig gebauten Gitarristen könnte man sich gut hinterm Tresen einer Kneipe vorstellen und der smarte Schlagzeuger würde vom Erscheinungsbild gut ins Gewerbe der Werbedesigner hineinpassen. Dass all dies im Grunde aber nicht von Bedeutung ist demonstriert die Musik von „Rough enough“ zu Genüge. Die viere sind wilder als die zahlreichen Mittdreißiger, die sich hier eingefunden hat. Und sie haben mehr trotzi- ge Energie im Nacken als die sich ungeduldig am Ausschauk dän-

Hard Rock und Classic Rock, das ist die Schiene, die die Band fährt. In ihrem Konzert bedienen sie die eingefleischten Rocker genauso wie die, die bloß ein bisschen zu Stücken tanzen wollen, Stücke, die furchtbarer Weise den Stempel „Oldies“ tragen. Lynard Skynards „Rockin' all over the World“ darf da natürlich nicht fehlen. Angenehmer Weise setzt die Band aber auch auf Nummern, die nur mehr wenige kennen. Eben die Nummern, die nicht die weichgespülten Hitparaden rauf und runtergelaufen sind. Mit ihrer kernigen Interpretation von Bon Jovis „It's my life“ zollen sie freilich auch den Youngsters ihren Tribut. Und die ausgelassene Partystimmung mit Dutzenden wild tanzender Gäste beweist, dass sie den richtigen Nerv getroffen haben.

„Rough enough“ spielt das Gros der Stücke aggressiver als sie im Original sind. Vor allem die immer wieder eingestreuten wohligh aufjaulenden Gitarrenriffs bewahren das Konzert davor, zu einem drögen Abklatsch großer Vorbilder zu werden. Die Band setzt eigene Akzente. Einmal in Richtung der Tanzbarkeit, dann aber auch wieder in Richtung der krachigen Improvisation. Das Publikum goutiert die Mischung. Der Rock ist noch lange nicht tot.

GREGOR SCHIEGL

Rough Enough Steckbrief

Großer Nachspielerfolg

Die Cover-Band „Rough Enough“ im Klosterbauhof

Covern zur „Spaßoptimierung“

Ebersberg ■ Wenn Musiker in ein reiferes Alter kommen, sind die Träume nicht mehr kühn: „Beidseitige Spaßoptimierung“ gibt Gitarrist Lutz Schoppe als Ziel von „Rough Enough“ aus, welches die Rockband auch heute wieder erreichen will – bei ihrem Konzert im Ebersberger Klosterbauhof (20 Uhr). Spaß haben zum einen die vier Musiker daran, Hits der vergangenen drei Jahrzehnte zu spielen, von AC/DC bis ZZ Top; auf der anderen Seite bewirkt das beim Publikum genau auch diese Gefühle: Spaß beim Hören der Musik der eigenen Jugendzeit, die Freude des Erinnerens.

Schoppe würde es seltsam finden, hinge man noch dem Traum der großen Musikerkarriere nach: „Wir sind alle zwischen 35 und 45 Jahre alt, haben Familie und Beruf und sehen die Musik als unser Hobby an.“ Genau mit dieser Ein-

stellung haben sich Günter Haller, Günter Franze, Axel Högel und Lutz Schoppe über eine entsprechende Kontaktanzeige gefunden: Alle hatten eine Band-Pause eingelegt, um in anderen Berufen eine Existenz zu schaffen – mit der angenehmen Folge: „Wir konnten uns nun das Equipment leisten, das wir immer wollten.“

Sind also alle Voraussetzungen gegeben, einen „publikumsorientierten“ Stil zu spielen: das Covern von Hits. Das erschöpft sich freilich nicht im reinen Nachspielen. Beim Solo lasse sich schließlich ein „gewisses Maß an Kreativität“ ausleben. Kreativ versucht die Münchner Bands auch bei ihrer Bühnenshow zu sein. So werden die Musiker heute einen Wettbewerb ausloben: Wer aus dem Publikum die schönste Luftgitarre spielt, der erhält eine Flasche Champagner. ch

Ebersberg ■ Nicht immer müssen Altrocker ihrem Klischee von glänzenden Lederjacken, Cowboystiefeln und langen, ungewaschenen Haaren entsprechen. Sie können sogar so aussehen, dass man würde man ihnen auf der Straße oder in der Schlange an einer Supermarktkasse begegnen, sie für alles andere, nur eben nicht für eingefleischte Rockmusiker halten würde. Dem Namen „Rough Enough“ machten die vier Münchener bei ihrem zweiten Cover-Konzert dieses Jahres im Ebersberger Klosterbauhof alle Ehre.

Mit Günter Haller als Sänger, Lutz Schoppe an der Gitarre, Günther am Bass und Axel Högel hinter den Drums ist es den Münchenern gelungen, ein Hardrock-Quartett auf die Beine zu stellen, dessen Musik in Amerika, dem Land der Quelle und der Kindertage des Rock, ehrfürchtig als Riff Rock bezeichnet wird. Und trotz eines Alters, das weit jenseits der Zwanziger liegt, hatten die Vier von „rau genug“, trotz der grauen Schläfen keine Schwierigkeiten, beim Publikum als hartgesottene Rockmusiker anerkannt zu werden. Markenzeichen der Truppe war schon immer Hard- und Classic-Rock, und daran wird sich auch künftig nichts ändern.

Einmal Rocker, immer Rocker könnte man meinen, so wie sie auf der Bühne stehen und die rauen Akkorde von Lennons „Live and let die“ durch die Boxen häm-

mern. Dabei servieren sie ihren Sound in einer Weise, dass sie sowohl unbekehrbare Rocker in ihren Bann ziehen, aber gleichzeitig auch die Mittdreißiger, die mit einem Bier an der Bar sitzen, auf ihre Kosten kommen.

Coverversionen aus drei Jahrzehnten Rock haben sie auf der Liste. Stücke wie „I want you to want me“, die unzählige Male kopiert wurden, trotzdem aber jedes mal aufs neue ein Genuss für die Ohren sind. Das heißt für „Rough Enough“ noch lange nicht, auf eigene Soli-Interpretationen verzichten zu müssen, wodurch die Gratwanderung der Mischung zwischen eigenen Elementen und saftigen Kopien fast optimal begangen wird. Eindrucksvoll bewiesen die Tonkünstler, dass guter alter Rock noch nicht dem Untergang geweiht ist. Im Gegenteil: Wenn es nach den Gesichtern des Publikums ausgelegt wird, dürfte der Tod des Rock noch meilenweit von der Gegenwart entfernt sein.

Die Specials eines Rockspektakels fehlten auch im Klosterbauhof nicht. So legte Drummer Axel Högel zum Mittanzen und Mitklatschen ein feuriges, grooviges Drumsolo mit ausdrucksstarkem Finale vor. Das Erfolgsrezept der Band scheint eindeutig. Das Publikum wird in die Show mit einbezogen. So grölten Damen gegen Herren die vom Sänger vorgegebenen Töne um die Wette nach.

THORSTEN RIENTH

COVERS-ROUGH ENOUGH (INDEPENDENT)

This band is coming out of Munich, Germany and they did 5 covers on their CD and actually they did cover them pretty well. Especially FOREIGNER's "Feels like the first time" has been covered very good and it actually sounds like an early 80s Pomprock (a la ROADMASTER) now, just listen to the ponpy keys/synths! The other covers include the Classic Rockers "Tush" (ZZ TOP) and "Some kind of wonderful" (GRAND FUNK RAILROAD). Also a cover of GOTTHARD's "Mighty queen" is done and the CD closes with the JIMMY BARNES song "Drivin' wheels", another favourite of mine, especially because this is such a catchy AOR tune and ROUGH ENOUGH covered it very well. This band does play covers very well and I wonder if they could write own songs in the style of these covers, this could be interesting to hear! Anyway, check out their site at: <http://www.roughenough.com> and e-mail them at: roughenough@gmx.de

(Points: 7.5 out of 10)